

stellen netz

Stiftung für Arbeitsintegration





3 Editorial: Stress mit der Bau-«Stellensuche»
4 Bericht der Leitung: Hand in Hand

6 casa+: Always under construction
7 Beratung: Toc, toc, Tocco!

8 Erfahrungsbericht: Miteinander aufbauen
9 Fachkurs Gloria: Anstellung dank neuem Fachwissen

10 Job-Coaching Vermittlung: Step by Step
11 Akquise: Wegen Bauarbeiten verschoben

Fakten und Zahlen:
12 Erfolgsrechnung 2018
13 Revisionsbericht
14 Erfolge im 2018

18 Unser Team 2018

Stress mit der Bau-«Stellensuche»

«Wie? Ich verstehe Sie schlecht! Sie wollen in Ruhe dieses Editorial lesen? Ich mach gleich die Türe zu! – So!»

Nicht das ganze Stellennetz aber das Gebäude an der Räffelstrasse 20 war im Berichtsjahr eine Baustelle. Alle Stockwerke, ausser den vom Stellennetz belegten, wurden von der Eigentümerin für neue Mieterschaft aus- und umgebaut. Das fand ohne Anästhesie am lebenden Objekt statt.

Beratung und Schulung waren wegen der teils sehr lärmigen Arbeiten und wegen der gesamten Immissionen zeitweise kaum möglich. Die Mitarbeitenden wurden bis an und über die Grenze des Erträglichen beeinträchtigt und belastet. Ich danke allen herzlich für ihre Geduld, Zuversicht, ihr grosses Engagement trotz widriger Bedingungen und nicht zuletzt für den nicht verlorenen Humor! Den Klientinnen und Klienten danke ich für ihr Verständnis und ihre unverminderte Motivation!

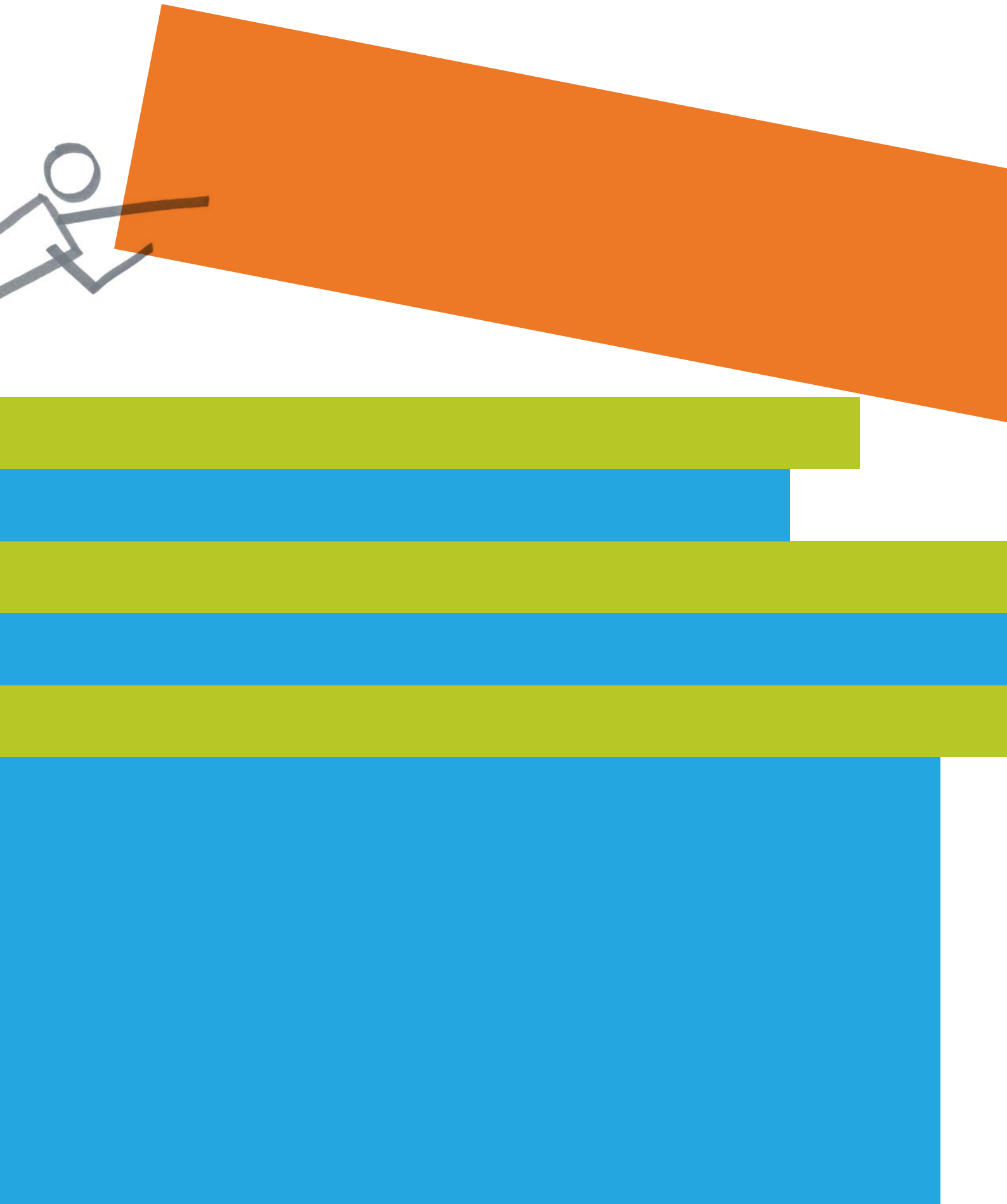
Baustelle lässt sich auch im übertragenen Sinne verstehen. Auf die Frage: «Wie geht es?» antworten wir doch oft: «Du, hab grad Stress, hab viele Baustellen!» Das trifft auch auf unsere Klientinnen und Klienten zu. Die Baustelle «Stellensuche» kann sehr belasten und alle Energie abverlangen. Wer je selber ein Haus oder eine Wohnung umgebaut hat, kennt das Gefühl: «Kann man da je wieder wohnen?» fragt man sich, wenn herausgebrochen und ausgeräumt ist, alles voller Staub und Dreck klebt und die Kabel aus den Wänden schauen. Und wie beglückend ist es dann, in eine saubere, helle und gut riechende Wohnung einzuziehen und mit seinen Sachen auszustatten, die man mag! So fühlen sich Stellensuchende, wenn sie ihre Fähigkeiten und Neigungen an einer neuen Stelle einsetzen können, wieder Wertschätzung geniessen und stolz auf ihre Leistung sein können. Das Stellennetz unterstützt sie mit seinen Angeboten und Projekten dabei. Einzelheiten, wie vielfältig und wie gut nachgefragt sie sind, entnehmen Sie diesem farbigen Tätigkeitsbericht. Mögen Sie dabei von Betonbohrern, Fräsen und Staubsaugern verschont bleiben!

Per Ende Jahr ist Marianne Portmann aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Wir haben sie ungern ziehen lassen! Ich danke ihr ganz herzlich für ihr Mitwirken in den ersten Stiftungsjahren, ihren kompetenten Rat und wie sie unser Gremium menschlich bereichert hat!

lic. iur. Bernhard Egg, Präsident des Stiftungsrates

Bericht der Leitung

Hand in Hand



«Aufgrund von Bauarbeiten wird die Strecke von A nach B für die nächsten Monate gesperrt. Die Umwege sind signalisiert. Die Werkleitungen müssen erneuert werden und die Gelegenheit wird genutzt, um einen Veloweg einzubauen. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.» Diese und zig weitere solche Meldungen lesen wir Woche für Woche. Besonders im urbanen Zürich gehören sie schon zum Alltag. Baustellen sind Herausforderungen und verlangen nach kreativem und agilem Handeln, soll das anvisierte Ziel rechtzeitig erreicht werden. Baustellen stehen aber auch sinnbildlich für den Anfang von etwas Neuem.



Eine kurze Mitteilung unserer Vermieterin hat uns Ende 2017 auf einen Umbau im Haus aufmerksam gemacht. Das war der Anfang einer langen Leidensgeschichte, die wir nun hinter uns haben und nicht erneut aufrollen wollen. Das Thema hat uns trotzdem für den vorliegenden Jahresrückblick inspiriert. Das Stellennetz, das nun bereits sein 36. Jahr zählt, ist – kreativ gesehen – auch eine Baufirma. Als ganz besondere Baufirma arbeiten wir mit unseren Stellensuchenden und für sie Tag für Tag am Prozess, der zu ihrem Erfolg führen soll. Tagtäglich unterstützen wir Menschen beim Aufbau ihrer persönlichen Stelle, bei dem, was wir im Fachjargon Arbeitsintegration nennen. Was gibt es Schöneres in unserem Alltag, als wenn dieser Prozess glückt und unsere Teilnehmenden davon berichten, eine Stelle gefunden zu haben. Und so gibt es im Stellennetz unzählige individuelle Baustellen.

Die Werkzeuge, die wir in diesen persönlichen Bauvorhaben einsetzen, sind subtil und auf den Einzelfall abgestimmt. Wir nennen sie *Einzelcoaching*, *Gruppencoaching*, *Bewerbungscoaching*, *Foyer*, *Intake*, *Administration*, *Empfang*, *AG Netz*, *Vermittlung*, *Einsatzplatzsuche*, *Praktika-Suche*, *Bildung*, *Fachkurs*. Und in unserem Werkzeugkasten finden sich noch viele weitere Utensilien für dieses persönliche Bauen.

Auf einer Baustelle wird Hand in Hand gewerkt und das Zusammenspiel der Partner ist zentral und wichtig. Entscheidende Partner sind in diesem Prozess all die Unternehmungen, Betriebe und Firmen, die unseren Stellensuchenden Einsatzplätze, Praktika, Stellen anbieten und ihnen damit die Möglichkeit geben, sich Arbeitserfahrung anzueignen. Für dieses grosse Engagement danke ich im Namen des ganzen Stellennetzes.

Viele Geschichten über das Bauen im Stellennetz sind auch 2018 dazugekommen. In den folgenden Berichten gewinnen Sie einen Einblick.

Der Weg zum Erfolg ist immer eine Baustelle. Ganz in diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spass und Elan bei der Lektüre.

Carlo Piffari, Geschäftsführer Stiftung Stellennetz

Always under construction

«The road to success is always under construction.» So lautet der Schriftzug auf einem Magnet an meinem Kühlschrank, der mich zum Denken angeregt hat. Ob es nun der Weg zum Erfolg, zum Glück oder einfach der Weg des Lebens ist, er befindet sich stets im Bau. Diese Sichtweise hat etwas Entspanntes an sich, denn auch wenn ich mich noch so anstrenge, mein Werk so schnell wie möglich zu beenden, es wird doch nie ganz fertig sein.



In diesem Sinne gibt es so etwas wie Vollendung gar nicht, denn jedes erreichte Ziel würde gleich wieder einen Neuanfang in sich bergen. Auch ein allfälliger überhöhter Qualitätsanspruch wird relativiert, denn was im Bau ist, kann nicht perfekt sein. Im Wissen darum, dass das Bauwerk nie vollständig abgeschlossen sein wird, kommt dem Weg eine viel höhere Bedeutung zu als der Erreichung des Ziels. Betrachtet man all diese Gesichtspunkte, wird eine Baustelle, die zwar oft einen temporären, oft auch störenden Charakter hat, plötzlich zur Normalität. Sie wird zu einem positiv assoziierten Ort, wo gebaut, etwas erschaffen wird und der uns die Möglichkeit gibt, kreativ zu sein und uns weiter zu entwickeln.

Eine solche Baustelle hat das Stellennetz mitten auf der Baustelle – unser Gebäude wurde gerade einer umfassenden Renovation unterzogen – im vergangenen Sommer neu ins Leben gerufen: **casa+**. Ganz nach dem Prinzip $1 + 1 = 3$ entstand unser neuestes Angebot, das aus den beiden Elementen «Fachliche Qualifizierung im Bereich Hauswartung» und «Job-Coaching» besteht. Der Lehrgang richtet sich an Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger mit einer handwerklichen oder technischen Grundbildung sowie an ungelernete Personen, die bereits in der Hauswartung tätig sind, und führt zu einem formalen Abschluss, einem Zertifikat. Für die Durchführung der Fachkurse sind wir mit Saurer Schulungen AG eine Partnerschaft eingegangen, während wir uns auf unsere Kernkompetenzen, das Job-Coaching und das Vermitteln geeigneter Praktikumsplätze in der Hauswartung, konzentrieren. Nach einer kurzen Aufbauphase sind wir im 2. Halbjahr mit sehr motivierten Teilnehmenden erfolgreich gestartet. Inzwischen haben bereits drei Durchführungseinheiten das 14-wöchige Programm inkl. Praktikum absolviert. **casa+** ist allseits auf positive Resonanz gestossen, was uns noch stärker motiviert, das Angebot und die dazugehörigen Prozesse stetig weiterzuentwickeln. Dabei sind wir uns bewusst, dass – wie das Leben selbst – auch **casa+** stets eine Baustelle und damit ein Ort der Veränderungen für unsere Teilnehmenden und für uns bleiben wird.

Beatrice Wildi, Bildung/Coaching casa+

Toc, toc, Tocco!

Eine der vielen Baustellen, die wir 2018 im Stellennetz zu bewältigen hatten, war die Umstellung auf die neue Datenbank «Tocco».

Bei so einem komplexen Bauvorhaben war der Bauleiter in verschiedener Hinsicht gefordert. So galt es zu entscheiden, was vom alten System nicht mehr gebraucht wird und sozusagen in die Mulde gekippt werden konnte. Auf viele Fragen waren Antworten zu finden: Kann lieb gewonnenes Altes ins neue System übernommen werden, oder muss man sich davon verabschieden? Welche Neuprogrammierungen und Anpassungen an der Datenbank sind vorzunehmen, damit sie optimal auf die Bedürfnisse des Stellennetzes abgestimmt sind? Welche Daten sollten in die neue Datenbank migriert werden?

Eine sorgfältige zeitliche und personelle Planung war Voraussetzung für die Realisierung des «Bauvorhabens». Einmal fertiggestellt, sollten alle Userinnen und User geschult und begleitet werden, damit sie eine neue Alltagsroutine in der Anwendung finden. Wie sich in einem Neubau gewisse Mängel erst zeigen, wenn er bewohnt wird, so zeigen sich Schwachstellen einer neuen Software auch erst, wenn diese in Betrieb genommen wird. Diese Schwachstellen gilt es zu erkennen und nach und nach abzubauen. Schliesslich sollen wir wieder ein System bekommen, mit dem wir für die Stellensuchenden weiterarbeiten können.

Nun haben wir das neue System in Betrieb genommen und damit sozusagen den Neubau bezogen. Tatsächlich zeigen sich bei der Erkundung des Neuen kleinere «Baumängel». Mit der Zeit werden wir sie aber zu beheben wissen und das elektronische Betriebsgebäude so verbessern, dass es uns optimal unterstützt. Wir sind zuversichtlich, dass «Tocco» auch beim Einbau zukünftiger Produkte ein solides Fundament darstellt, auf dem wir aufbauen können.

Für die Umstellung auf das neue System war viel Baumaterial nötig. Sie hat auch Nerven gekostet wie jede Baustelle. Den Umzugswagen stellen wir jetzt aber wieder in die Garage, nur vereinzelt sind noch Bauarbeiter am Werk.

Daniel Roncato, Berater



Miteinander aufbauen

Mit unserem Integrationsprogramm EsperLabor unterstützen wir Menschen mit Flüchtlingshintergrund bei der Stellensuche. Diese Suche gestaltet sich für die Teilnehmenden oft als Baustelle; sie müssen viele Steine zusammentragen, bis sie am Ziel sind. Manche Bausteine wiegen schwerer aufgrund traumatischer Erfahrungen.

Herr G. aus Syrien hat die Chance bekommen, ab August 2018 eine Integrationsvorlehre beim Malergeschäft Beat Gut in Wädenswil zu absolvieren und auf einer «richtigen» Baustelle zu arbeiten. Hier ein Auszug aus einem Interview mit dem Vorgesetzten und mit Herr G:

Worauf muss man als Maler speziell achten auf einer Baustelle? Der Vorgesetzte: Die Kunden sollten laufend über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert werden. Ein freundliches und sauberes Auftreten ist Pflicht. Bei grösseren Baustellen hilft eine klare Kommunikation unter den Handwerkern, Fehler zu vermeiden.

Welches waren Ihre «Bausteine», als Sie in die Schweiz kamen? Herr G: Meine Familie ist in Syrien im Krieg. Ich muss hier viel Neues lernen. Ich habe den Ausweis F und hatte Angst, dass ich wieder weggeschickt werde. Deutsch lernen und eine Stelle finden, das war schwierig für mich.

Wie meistern Sie Herausforderungen auf einer Baustelle? Der Vorgesetzte: Das Miteinander ist für den Erfolg zentral. Alle Mitarbeitenden müssen im Team gut zusammenarbeiten können. Die Arbeiten sollten im «ersten Anlauf» in bestmöglicher Qualität ausgeführt werden.

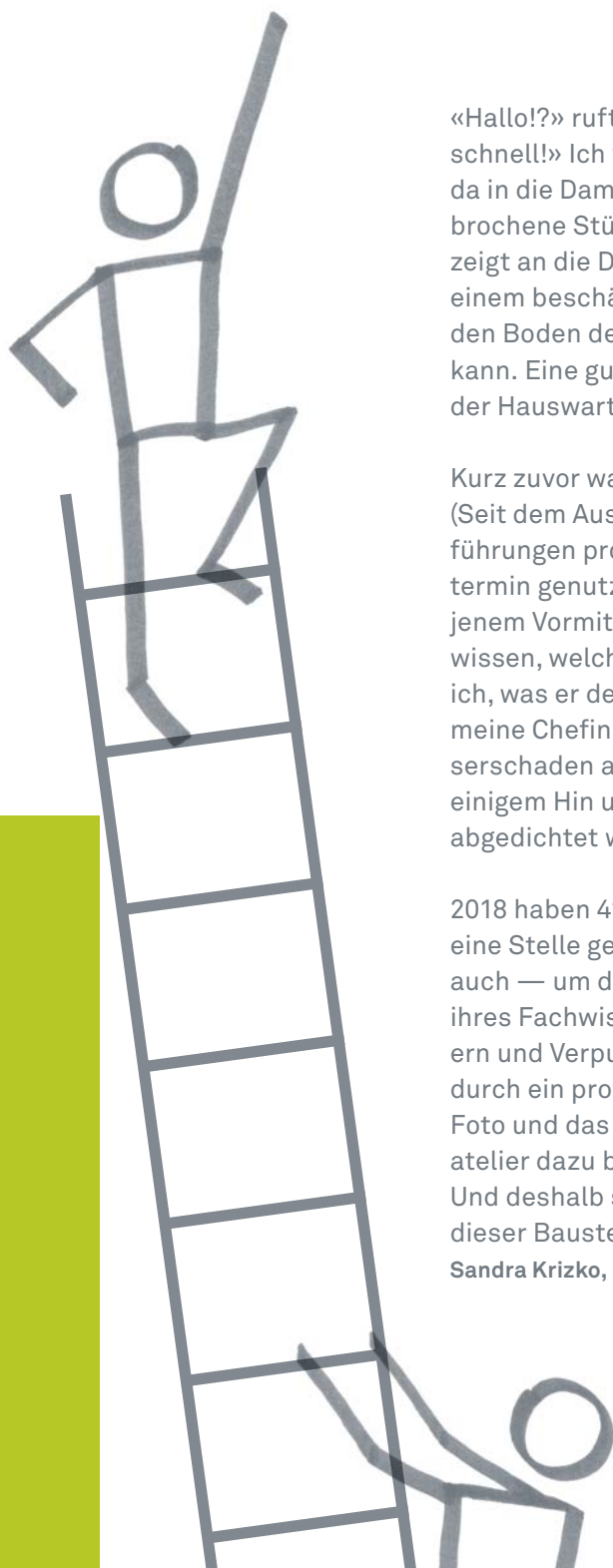
Wie meistern Sie die Herausforderungen in der Schweiz? Herr G: Ich habe Geduld und denke positiv. Ich möchte hier in der Schweiz bleiben. Dafür muss ich viel lernen. Ich habe Kontakt zu Schweizern und bekomme Hilfe von meinem Chef, der Sozialberatung und vom Stellennetz.

Was sind die schönen Momente als Maler? Der Vorgesetzte: Wenn der Kunde vom Werk begeistert ist und auch wir mit Stolz die Baustelle verlassen.

Was sind die schönen Momente für Sie auf Ihrem Berufsweg? Herr G: Dass ich im Betrieb dazugehöre. Niemand lacht, wenn ich Fehler im Deutsch mache. Dass ich durch meinen Chef eine Wohnung gefunden habe. Dass ich die Lehre machen kann.
Prisca Pedrun, Beraterin EsperLabor

Anstellung dank neuem Fachwissen

2018 haben 41 % der Teilnehmenden schon während des Gloria-Kurses eine Stelle gefunden und in den drei folgenden Monaten sind es gemäss Erhebungen des RAV jeweils noch wesentlich mehr.



«Hallo!?» ruft ein aufgeregter Bauarbeiter in den Kursraum und «Kommen, schnell!» Ich wundere mich, aber folge dem Mann in den Korridor und von da in die Damentoilette. Mein Blick fällt auf am Boden liegende herausgebrochene Stücke der Betondecke ... Wasser plätschert ... Der Bauarbeiter zeigt an die Decke, wo eben diese Bruchstücke fehlen und woher sich aus einem beschädigten Rohr unablässig ein Wasserschwall auf die Wände und den Boden der Toilette ergiesst. Er fragt, wo man das Wasser abstellen kann. Eine gute Frage. Aber es ist Mittag am Sechseläuten-Montag, und der Hauswart und der Bauleiter sind wohl schon am Umzug der «Zoifter».

Kurz zuvor waren auch meine Gloria-Teilnehmenden nach Hause gegangen. (Seit dem Ausbau des Gloria-Kurses für Unterhaltsreinigung von drei Durchführungen pro Jahr auf mittlerweile deren zehn muss jeder mögliche Kurstermin genutzt werden, auch am Sächsilüüte). Thema des Kursmoduls an jenem Vormittag war «Selbst- und Fremdbild»: Wie sehe ich mich? Muss ich wissen, welches Bild mein Kollege von mir hat? Und wenn ja, wie erfahre ich, was er denkt? Habe ich ein Problem, wenn ich mich ganz toll finde, aber meine Chefin da anderer Meinung ist? Solche Fragen waren vor dem Wasserschaden angeregt diskutiert worden. Das Wasser konnte übrigens nach einigem Hin und Her abgestellt und das versehentlich aufgespitzte Rohr abgedichtet werden.

2018 haben 41 % der Teilnehmenden schon während des Gloria-Kurses eine Stelle gefunden Vielleicht hatten sie einfach Glück, aber sicherlich hat auch — um den Baustellenvergleich nochmals zu bemühen — der Ausbau ihres Fachwissens durch Reinigungsfachkurse und Praktikum, das Zumauern und Verputzen der Lücken in ihrem Lebenslauf, der frische Anstrich durch ein professionelles (im betriebseigenen Studio aufgenommenes) Foto und das Untermauern ihrer Bewerbungskompetenz im Bewerbungsatelier dazu beigetragen. So zumindest sehen wir vom Gloria-Team das. Und deshalb sind wir auch nach 14 Jahren immer noch gleich engagiert auf dieser Baustelle tätig.

Sandra Krizko, Bildung/Coaching

Step by Step

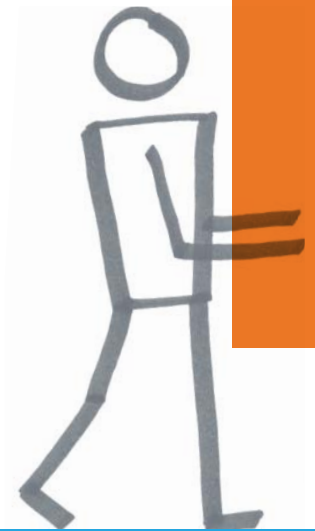
Auch im Produkt STEP wurde dieses Jahr fleissig gewerkelt und (auf-)gebaut, und dies mit etwas weniger Lärm als in der Räfelstrasse 20 (das Vermittlungsteam hatte zu dieser Zeit das Glück, in einem Nachbarsgebäude angesiedelt zu sein).

Angelehnt an andere erfolgreiche Projekte haben wir im Stellennetz ein modulares Angebot für Gemeinden im Kanton Zürich entwickelt, bei dem die Bauteile «Step by Step» aufeinander aufbauen und flexibel kombinierbar sind.

Ist ein Assessment notwendig? Und nach dem Arbeitseinsatz eine weiterführende Bewerbungsunterstützung? Oder wenn bereits eine Stelle gefunden wurde: Darf es noch eine Nachbetreuung sein?

Vielleicht ist STEP also eher ein Setzkasten als eine Baustelle. Oder ein Puzzle? In der Theorie schon. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass der theoretische Setzkasten eben doch noch Baustellen aufweist. Mit jeder Gemeinde funktioniert die Zusammenarbeit etwas anders. Und bei vielen Sozialversicherten stehen vor der Stellensuche noch andere Themen als die Arbeit im Vordergrund, die zuerst ab»gebaut« werden müssen. Und wenn eine Person schlussendlich dazu bereit ist, sich auf das Abenteuer Arbeit einzulassen, geht es leider häufig darum zu versuchen, eine Person den Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen, anstatt, wie es jeder lieber hätte, den Arbeitsmarkt an die Bedürfnisse der Person anzugleichen. Nun gibt es doch diese Geschenksets «Bau dir deinen Traummann», mit Knete, Kuchen oder, was das Herz begehrt. Ich wäre dafür, dieses Prinzip bei uns auch einzuführen als «Bau dir deine Traumstelle». Stellen Sie sich vor: Jede Person hätte die perfekt passende Stelle und könnte sich bei deren Gestaltung sogar kreativ ausleben – da ist Motivation vorgeprogrammiert. Und die lästige Suche, all die Bewerbungen und die folgenden Absagen fallen weg. Das Stellennetz stellt das Material zur Verfügung und die Teilnehmenden kommen zum Bauen, Basteln und Verzieren – Step by Step – bis die Stelle steht. Also ich wäre dafür, dass das Leben wieder einfacher wird.

Nicole Schlegel, Job-Coach Vermittlung



Wegen Bauarbeiten verschoben

Kennen Sie das, Sie gelangen an eine Bushaltestelle und das einzige, was Sie vorfinden, ist eine Tafel mit dem Hinweis «Haltestelle wegen Bauarbeiten verschoben»?

Vielleicht kommt Ihnen auch das Stressgefühl bekannt vor, das sich einstellt, wenn die provisorische Haltestelle nicht gleich in Sichtweite ist.

So ähnlich erging es im 2018 der Arbeitsgruppe Arbeitgebernetz, kurz AG-Netz, die sich teamübergreifend zusammensetzt und den Auftrag hat, das Arbeitgebernetzwerk zu pflegen und zu erweitern.

Anfangs Jahr hatten wir einige Ideen gesammelt und einen Massnahmenplan erstellt, woraus konkrete Aktivitäten für das Arbeitgebernetz abgeleitet werden sollten. Doch die Sitzungen endeten nach und nach unter der Devise «aufgeschoben ist nicht aufgehoben», bis wir letztlich den Anschluss verpassten und mit ein paar guten Ideen und Baustellen zurückblieben.

Aber man soll ja den Blick stets auf das Positive richten und das können wir durchwegs auch hier tun, denn ein paar Ideen schafften trotz allem den Sprung in die Umsetzung. Im Frühling verschickten wir als Zeichen der Wertschätzung und des Danks für das Engagement einen Frühlingsgruss an unser Arbeitgebernetzwerk. Dies in Form von Blumensamen und einer Karte, auf der eine blühende Wiese zu sehen war – auf dass unsere gute Zusammenarbeit weiterhin gut gedeihe. Und auf der Webseite haben wir einen Bereich für Arbeitgeber geschaffen, der eine bessere Übersicht und einen schnelleren Zugang bietet. Erstellt und integriert haben wir auch ein Erklärvideo. Sympathische Strichmännchen zeigen auf erfrischende Weise, worin der Nutzen für einen Arbeitgeber besteht, sich im Rahmen von befristeten Arbeitseinsätzen, Praktika oder festen Stellen für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu engagieren.

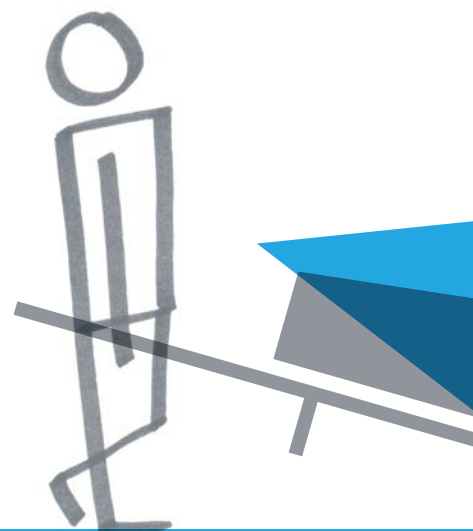
Mit unseren Ideen haben wir doch kreative Baumaterialien geschaffen und damit einige Grundsteine für ein solides Fundament gesetzt. Darauf lässt sich aufbauen. Dies stimmt zuversichtlich in Bezug auf die Umsetzung der Bauvorhaben.

Nora Schönhauser, Fachperson Akquise



Erfolgsrechnung 2018

Ertrag	CHF
Beiträge Kanton Zürich	5 376 660
Beiträge übrige Projekte	1 734 553
Total Ertrag	7 111 213



Direkter Aufwand	CHF
Projektbeiträge SAH	1 930 745
Nicht anrechenbare Kosten	30 599
Bruttoergebnis	5 149 869
Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	2 975 961
Sozialversicherungsaufwand	640 046
Übriger Personalaufwand	397 995
Total Personalaufwand	4 014 002
Übriger betrieblicher Aufwand	
Mietaufwand	422 447
Unterhalt und Reparatur	9 359
Versicherungen und Gebühren	6 171
Verwaltungsaufwand	153 438
Informatikaufwand	68 206
Übriger betrieblicher Aufwand	99 945
Total Aufwand	759 566
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen	376 301
Abschreibungen	43 122
Finanzaufwand	398
Betriebsergebnis	332 781
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	-67 325
Jahresergebnis	265 456

Dies ist ein Auszug aus unserer Jahresrechnung. Der abgebildete Revisionsbericht der BDO bezieht sich auf die Revision der gesamten Jahresrechnung per 31.12.2018, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der **Stiftung Stellennetz, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Stellennetz für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Zürich, 15. März 2019

BDO AG



Monica González del Campo
Zugelassene Revisionsexpertin



i.V. Remo Inderbitzin
Leitender Revisor
Zugelassener Revisor

Erfolge im 2018

DeBü KV und Detailhandel

Zielerreichung aus der Sicht der Teilnehmenden

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Kenntnisse und Kompetenzen ausgewirkt?

sehr positiv	58%
eher positiv	35%
nicht	3%
negativ	0%
keine Antwort	4%

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Chance, eine Stelle zu finden, ausgewirkt?

sehr positiv	42%
eher positiv	43%
nicht	13%
negativ	0%
keine Antwort	2%

Zielerreichung aus der Sicht der Zuweisenden

Konnten die Teilnehmenden durch den Einsatz neue Kenntnisse und Kompetenzen erwerben?

stimmt sehr	73%
stimmt nur bedingt	24%
keine	0%
verloren	0%
keine Antwort	3%

Haben sich die Chancen der Teilnehmenden, eine Stelle zu finden, durch den Einsatz verbessert?

stark verbessert	64%
leicht verbessert	27%
nicht verändert	4%
verschlechtert	0%
keine Antwort	5%

Stellenantrittsquote: 45% (inkl. befristete Stellen)

CARuSO Pflege-, Betreuung- und Sozialwesen

Zielerreichung aus der Sicht der Teilnehmenden

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Kenntnisse und Kompetenzen ausgewirkt?

sehr positiv	59%
eher positiv	36%
nicht	5%
negativ	0%
keine Antwort	0%

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Chance, eine Stelle zu finden, ausgewirkt?

sehr positiv	48%
eher positiv	41%
nicht	9%
negativ	2%
keine Antwort	0%

Zielerreichung aus der Sicht der Zuweisenden

Konnten die Teilnehmenden durch den Einsatz neue Kenntnisse und Kompetenzen erwerben?

stimmt sehr	84%
stimmt nur bedingt	11%
keine	0%
verloren	0%
keine Antwort	5%

Haben sich die Chancen der Teilnehmenden, eine Stelle zu finden, durch den Einsatz verbessert?

stark verbessert	74%
leicht verbessert	21%
nicht verändert	0%
verschlechtert	3%
keine Antwort	2%

Stellenantrittsquote: 43% (inkl. befristete Stellen)

EinsatzPlus

Zielerreichung aus der Sicht der Teilnehmenden

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Kenntnisse und Kompetenzen ausgewirkt?

sehr positiv	67%
eher positiv	13%
nicht	13%
negativ	7%
keine Antwort	0%

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Chance, eine Stelle zu finden, ausgewirkt?

sehr positiv	53%
eher positiv	27%
nicht	20%
negativ	0%
keine Antwort	0%

Zielerreichung aus der Sicht der Zuweisenden

Konnten die Teilnehmenden durch den Einsatz neue Kenntnisse und Kompetenzen erwerben?

stimmt sehr	33%
stimmt nur bedingt	42%
keine	8%
verloren	0%
keine Antwort	17%

Haben sich die Chancen der Teilnehmenden, eine Stelle zu finden, durch den Einsatz verbessert?

stark verbessert	58%
leicht verbessert	17%
nicht verändert	17%
verschlechtert	8%
keine Antwort	0%

Stellenantrittsquote: 45% (inkl. befristete Stellen)

EsperLabor

Zielerreichung aus der Sicht der Teilnehmenden

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Kenntnisse und Kompetenzen ausgewirkt?

sehr positiv	61%
eher positiv	33%
nicht	6%
negativ	0%
keine Antwort	0%

Wie hat sich der Einsatz auf Ihre Chance, eine Stelle zu finden, ausgewirkt?

sehr positiv	61%
eher positiv	39%
nicht	0%
negativ	0%
keine Antwort	0%

Zielerreichung aus der Sicht der Zuweisenden

Konnten die Teilnehmenden durch den Einsatz neue Kenntnisse und Kompetenzen erwerben?

stimmt sehr	86%
stimmt nur bedingt	14%
keine	0%
verloren	0%
keine Antwort	0%

Haben sich die Chancen der Teilnehmenden, eine Stelle zu finden, durch den Einsatz verbessert?

stark verbessert	43%
leicht verbessert	43%
nicht verändert	14%
verschlechtert	0%
keine Antwort	0%

Stellenantrittsquote: 50% (inkl. befristete Stellen)

Erfolge im 2018

Gloria

Zielerreichung aus Sicht der Kurs- und Praktikumsleitungen

Erhöhung der Fachkompetenz	85%	13%	2%	0%	0%
branchenspezifische Arbeitsmarktkenntnisse verbessert	80%	18%	2%	0%	0%
Bewerbungscompetenz verbessert	78%	20%	2%	0%	0%
fachspezifische Deutschkenntnisse verbessert	85%	14%	1%	0%	0%
soziale und persönliche Kompetenzen erhöht	72%	25%	0%	0%	3%
	viel	einiges	wenig	nichts	war kein Ziel

Stellenantrittsquote: 41% (inkl. befristete Stellen)

In unserem modularen Angebot Arbeitsvermittlung haben wir laufend Ein- und Austritte. Das komplexe Angebot hat eine Dauer von mindestens 8 bis maximal 18 Monaten, mit Nachbetreuung sogar bis zu 24 Monaten. Unsere Jahresübersicht präsentieren wir Ihnen hier:

IV AV 2018

Assessment	45	38	
Coaching Training	33	36	
Akquisition	19	20	
Nachbetreuung	12	9	
Total Teilnehmende	64	84	65

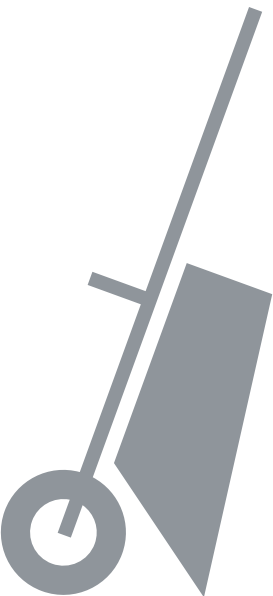
STEP 2018

Assessment	16	7	
Arbeitseinsatz	16	17	
Arbeitsvermittlung	3	2	
Nachbetreuung	0	0	
Total Teilnehmende	37	23	6

Neuanmeldungen

abgeschlossen

Stelle



Unser Team 2018

Präsident Stiftungsrat

Bernhard Egg

Stiftungsrat

Christine Bullinger

Marie Therese Diethelm

Ulrich Schärer

Marianne Portmann

Geschäftsführung Stellennetz

Carlo Piffari

Leitung Beratung

Marita Muheim

Leitung Bildung und Coaching

Jasmin Mindel

Leitung Vermittlung

Ivo Halter

Leitung Zentrale Dienste

Silvia Müller

BeraterInnen

Lukas Graf, Claudia Heger, Judith Haag, Niels Moorman, Alexandra Neuenstein, Prisca Pedrun, Manuela Pitschi, Tanja Radulovic, Daniel Roncato, Lisa Scholtis, Tanja Stürzinger, Andrea Traber, Oliver van Grondel, Stefan Wollwinder

Kursleitende und Gruppen-Coaches

Aska Biscevic, Nico Bucher, Tsering Chagotsang, Chris Collet, Jeanette Dinse, Sandra Krizko, Brigitte Minder, Hannes Rhiner, Aldo Scarpa, Beatrice Wildi

Fachpersonen Akquise

Nora Schönhauser

Vermittlung/Job-Coaches

Liliane Brügger, Gabriela Deutsch, Bea Kohl, Nicole Schlegel, Anna Moser

MitarbeiterInnen Zentrale Dienste

Barbara Baumann, Eva Dinner, Lena Huber, Kristina Macci, Gregor Meyer, Jeanette Weber

Rechnungswesen

Roland Sahli

Mitarbeitende im Mandat

Therese Halfhide, Frank Kraft, Andrea Pedrett, Jeanette Schläpfer, Inge Wittrock

Ein grosser Dank gilt allen Freiwilligen, die sich im Stellennetz engagieren.

Redaktion: Silvia Müller

Texte: Stellennetz

Lektorat: Margret Schiedt

Gestaltung: Albanese Grafik

Illustrationen: frau Diethelm

Druck: Köpflipartners AG



EDUQUA



© Stellennetz, Mai 2019

Stellennetz
Räffelstrasse 20
8045 Zürich

Telefon 044 297 91 91
Fax 044 297 91 92
info@stellennetz-zh.ch
www.stellennetz-zh.ch